



Impulse und didaktische Anregungen zum Film

1. Inhaltsangabe

1. Inhaltsangabe zum Film	S. 4
2. Zur Didaktik	S. 7
3. Weltanschauliche Hintergründe	S. 12
4. Sequenzprotokoll	S. 14
5. weitere Informationsquellen	S. 23

Inhaltsangabe

Der Spielfilm war ein ARD-Highlight sowohl von der Quotierung – 8,69 Millionen Zuschauer (Marktanteil: 27,1 Prozent) – als auch von der Resonanz und der Altersgruppe her – vor allem ein jüngeres Publikum von 14 bis 49 Jahren (Marktanteil: 17,3 Prozent) befand sich darunter. Die Mittwochsfilme der ARD verbuchen für gewöhnlich vier bis sechs Millionen Zuschauer. Robert Atzorn, Kai Wiesinger, Nina Kunzendorf und Silke Bodenbender, Felix Klare und Susanne von Borsody spielen in den Hauptrollen. Niki Stein führte Regie und schrieb auch das Drehbuch. Ursula Caberta, die Hamburger Sektenbeauftragte und erklärte Scientologengegnerin, war beratend tätig. Erzählt und nachempfunden ist der Film dem Scientologen-Aussteiger Heiner von Rönne aus Hamburg, der 2002 und 2003 versuchte das Sorgerecht für seine Söhne, geboren 1982 + 1987 zu bekommen. Unter Geheimhaltung, als vermeintliche Tatort-Krimi-Folge, wurde der Film von der ARD und ihren Mitproduzenten: SWR, NDR, Degeto und Teamworx gedreht. Man befürchtete ansonsten, dass Scientologen die Ausstrahlung gerichtlich untersagen könnten.

Der Film *„Bis nichts mehr bleibt“* beginnt dann auch mit einer beispielhaften Szene. Zwei Parteien treffen sich vor einem Familiengericht. Es ist ein Sorgerechtsstreit, wie er in Deutschland jeden Tag zu Tausenden stattfindet. Das Besondere an dem Prozess ist: Frank Reiners (Felix Klare) hat sich von Scientology gelöst. Seine Frau Gine (Silke Bodenbender) und die Tochter Sarah hingegen halten der Psycho-Sekte weiterhin die Treue.

Von der Verhandlung fort führt der Film in Rückblenden immer wieder zurück in das Hamburg der 1980er-Jahre. Der Stuttgarter *Tatort*-Kommissar Felix Klare spielt dort den jungen Studenten Reiners, einen „Schluffi“, der sein Architektur-Studium schleifen lässt, Taxi fährt und dessen Beziehung zu einer Reeder-Tochter „Gine“ kurz vor dem endgültigen Ende steht. Reiners ist ein weicher, durchsetzungsschwacher, aber im Herzen guter Bursche.

Über den besagten Anwalt namens Ruppert kommt er zum ersten Mal mit „Scientology“ in Kontakt. Die Sekte allerdings ist zu dieser Zeit in der näheren Öffentlichkeit weithin noch unbekannt. Dass auf

der Visitenkarte des Anwalts das Wort «Dianetik» steht, lässt Reiners also nicht gleich stutzig und argwöhnisch werden.

In der Scientology-Zentrale in Hamburg gerät er an die «Ethik-Offizierin» Helen Berg, die von Nina Kunzendorf wohl auch doppelbödig verkörpert wird. An ihr wird deutlich, dass es im Film nicht darum geht, Scientology-Mitglieder zu dämonisieren. „*Bis nichts mehr bleibt*“ bezieht eine klare Stellung, aber es wird auf Vorurteilen verzichtet. Nina Kunzendorf verleiht Helen Berg Charisma, ja sogar eine sympathische positive Ausstrahlung. Sie ist es, die Reiners in die scientologischen Grundtechniken einführt und mit ihm die ersten sogenannten «Auditing-Stufen» absolviert.

Vom Individuum zum Mitglied einer Psychosekte

Der Einstieg in die Gedankenwelt von Scientology hat nichts Bedrohliches an sich, sondern im Gegenteil: Der Schluffi entwickelt durch das Training plötzlich Selbstbewusstsein, rettet seine Ehe – führt schließlich auch Gine seine Frau und seine Tochter bei der Sekte ein. Die anfängliche Skepsis wird durch einen stürmischen Ehevollzug im schicken Scientology-Strandhaus nach dem Sonnenuntergang und der rauschenden Brandung wie weggespült und auch seine Frau wagt sich an den Ort, von dem ihr Mann so schwärmt. "Du bist so anders, ganz verwandelt." Darauf er: "Wie bin ich denn?" Und sie: "Stark."

Rasch findet Gine Gefallen an den Lehren des Psycho-Kults. Ihr Vorteil gegenüber ihrem Mann: Von Vorteil, ist dass sie das nötige Geld hat, um die teuren Auditing-Kurse bezahlen zu können. Während sie auf der «Brücke zur Freiheit» (Scientology-Sprech.) schnell vorankommt und in der Hierarchie nach oben steigt, entwickelt Frank immer mehr Zweifel. Während sie einen Kurs nach dem anderen bucht, reicht das Taxigeld kaum, um über die Runden zu kommen.

Doch als Reiners schließlich aussteigen will, mit Hilfe der um Tochter und Vermögen bangenden Schwiegereltern, ist es für seine Familie zu spät. Gine ist bereits „clear“, frei von alten Sorgen und ein Goldarmband weist sie als „operierenden“ Thetan aus, als ein Führungsmitglied der Sekte, das angeblich Materie, Raum und Zeit beherrscht.

Die zweiten 45 Minuten des Films zeigen eindrucksvoll die perfiden und menschenverachtenden Methoden, mit der Scientology seine Anhänger Schritt für Schritt in eine immer größere Abhängigkeit führt. Aus selbstbestimmten Individuen werden Menschen, die blind die absurde wie abstruse Lehre von L. Ron Hubbard wiedergeben und ihr folgen. Das Drehbuch geht bis zum Äußersten und schreckt auch nicht davor zurück, die Mittel darzustellen, mit denen in der Scientology-Organisation Abweichler (sogenannte „Rehabilitanden“) wieder auf Linie gebracht werden.

Einer wie Frank Reiners reagiert stark auf Zuwendung und besonders das "Auditing", ein Psychogespräch mit Hautwiderstandsmessung, wird im Film gut erklärt. Aber hilfreich ist es ferner, weitere Voraussetzungen und Auffassungen von Scientology anzusprechen, damit man als Zuschauerin bzw. Zuschauer der gezeigten Filmhandlung folgen kann und die Drehs wie Wendungen des Schauspiels besser versteht.

Literatur:

<http://www.sueddeutsche.de/medien/2.220/ard-film-bis-nichts-mehr-bleibt-operierend>; 10.8.2010

<http://www.spiegel.de/kultur/tv/0,1518,686917,00>; 10.8.2010

<http://www.swr.de/nachtkultur/bis-nichts-mehr-bleibt/-/id=200218/nid=200218/did=5996508/qg24op/10.8.2010>

http://de.wikipedia.org/wiki/Bis_nichts_mehr_bleibt; 10.8.2010

<http://www.moviepilot.de/news/bis-nichts-mehr-bleibt-enthuellt-hintergruende-der-scientology-105934>, 10.8.2010

Zur Didaktik:

Der Film ist länger als eine übliche $\frac{3}{4}$ Unterrichtsstunde – er kann aber gut unterbrochen werden und man kann auch das Übrige erzählen. Wir gehen davon aus, dass der Film auch im Rahmen eines Projekttages gezeigt werden kann.

1. Vorschlag für den Ablauf eines Projekttags

- **Information** über die Lehre von Scientology;
Klärung wichtiger Begriffe
mögliche Methoden: Kurzreferate
vorbereitete Plakate mit den Begriffserklärungen aufhängen

– **Vorführung des gesamten Films**

- **Erster Gedankenaustausch:** Emotionale Eindrücke benennen
Kleingruppen mit max. 5 Personen

Jede/r erhält ein DIN A 4 – Blatt mit einer Fragestellung

- z. B. – Wie wirkte der Film insgesamt auf mich?
 - Mit wem konnte ich mitfühlen? Warum?
 - Wen fand ich besonders unsympathisch?
 - Welche Szene ist mir besonders gut in Erinnerung?
 - Welches Menschenbild von Scientology zeigt der Film?

Alle beantworten die eigene Frage und geben das Blatt dann gleichzeitig weiter. Wenn alle Teilnehmer/innen alle Fragen beantwortet haben, werden die Blätter geordnet nach Fragen aufgehängt, so dass die Gesamtgruppe alle Ergebnisse lesen kann.

- **Analyse der Personen:** Standbilder und Monolog der jeweiligen Person

Die Hauptpersonen des Films werden näher betrachtet.

Kleingruppen mit 2–6 Personen, je nach Größe der Gesamtgruppe (Aufteilung evtl. entsprechend der Ergebnisse des vorausgehenden Gedankenaustauschs):

- Frank
- Gina
- Ginas Eltern
- Helen
- Sarah
- evtl. weitere Mitglieder von Scientology (Angela, ...)

Aufgabe: Jede Gruppe versucht zunächst die gewählte Person pantomimisch in ihrer Gemütsverfassung in Form eines Standbildes darzustellen.

Dabei kann auch jede/r Teilnehmer/in einen anderen Aspekt der Person ausdrücken.

Vorspielen und Dialog: Zunächst werden alle Standbilder schweigend betrachtet.

Nachdem alle Personen so vorgestellt wurden, beginnt nochmals die erste Gruppe mit ihrem Standbild.

Jetzt können alle Teilnehmer/innen entsprechende Fragen an die Darsteller richten und mit ihnen in einen Dialog treten. Auf diese Weise werden die Situationen der einzelnen Protagonisten beleuchtet und die Handlungsmotive erhellt.

(Beispiel: Frank steht mit gesenktem Kopf und hängenden Schultern da.

Frage: Frank, warum bist du so niedergeschlagen?

Antwort: Ich habe bei der Architekturprüfung aufgegeben.

Frage: Warum?

Antwort: Ich kam nicht zum Lernen. Ich musste mich immer um Sarah kümmern....)

- **Zusammenfassung der Ergebnisse** (s. Teil 2)

persönliche Lage – „Angebote“ von Scientology – der Weg in die Sekte – Umgang mit „Feinden“ – der Weg aus der Sekte –

Ausblick (Was kann man tun, um selbst nicht in eine Sekte zu geraten? – Wie kann man andere davor bewahren?)

2. Vorschläge für den Unterricht (3 Stunden) in der Mittelstufe

Modell 1:

- 1. und 2. Stunde:** den ganzen Film zeigen,
während des Filmes wird ein Arbeitsblatt ausgefüllt
- 3. Stunde:** Besprechung des Arbeitsblattes mit Entwicklung eines
Tafelbildes

Arbeitsblatt:

1. Welche Informationen über Scientology enthält der Film?
2. Wie wird Frank mit Scientology konfrontiert?
Warum bemerkt er zunächst nichts davon?
3. In welcher persönlichen Situation befindet sich Frank?
4. Welche Vorteile erhofft er sich durch seinen Kontakt zu Scientology?
5. Warum lässt sich Gina von Scientology begeistern?
6. Welche Schwierigkeiten bringt die Zugehörigkeit zu Scientology für Frank mit sich, welche für Gina?
7. Welche Vorteile glauben beide daraus zu ziehen?
8. Warum zweifelt Frank gelegentlich an Scientology?
9. Wann werden seine Zweifel unüberwindbar?
10. Welche Rolle spielt Kopenhagen für Scientology?
11. Wie gelingt es Frank von Scientology loszukommen?
12. Welchen Preis bezahlt er dafür?

Mögliches Tafelbild:

Persönliche Ausgangslage

Versagen bei der Prüfung
Differenzen mit Ginas Eltern
Heirat im Stillen
Betreuung Sarahs

Angebot von Scientology

Selbstbewusstsein
höhere Bewusstseinsstufe
Freiheit
„clear“ werden

Der Weg hinein

Kontaktaufnahme durch Mitglied (unbewusst)
Erster Besuch im Zentrum: Fragebogen
Auswertungsgespräch: Defizite, die zu beheben sind
Erste Übungen
Auditing
Lob für Fortschritte
Angebot teurer Kurse
bei Zweifel Überredung durch weitere Mitglieder

Zweifel

Drei Monate Abwesenheit ohne Rücksicht auf Mann und Kind
Schließung der „Kindertagesstätte“
Kontaktverbot
Überwachung
Wiederholte Aufforderung Berichte über eigene Fehler zu verfassen
Verhör
Zusammenbruch Angelas wegen Dehydrierung beim Saunagang
Erfahrungen im „Rehabilitationscorps“ in Kopenhagen

Ausstieg nur möglich durch

wiederholte Rettungsversuche der Schwiegereltern
Flucht
Polizeischutz gegen Verfolgung durch Scientology-Wachleute
Hilfe durch spezialisierte Anwältin

Was bleibt?

Modell 2: jeweils 20 – 25 Minuten Film–Ausschnitt, danach Gespräch

1. Stunde:

- Erzählen der **Vorgeschichte** an Hand ausgewählter Bilder aus der Galerie:
 - Bild 3 und 6: Prozess und handelnde Personen (who ist who)
 - Bild 7: Rolle des Anwalts und der Großeltern
- **Filmausschnitt** 5.16 – 25.23
- **Besprechung:** Der Weg zu Scientology

2. Stunde:

- **Filmausschnitt** 34.24 – 39.35 und 44.37 – 1.03.18
- **Besprechung:** Praktiken von Scientology, Auswirkungen auf das Leben, Schwierigkeiten und Zweifel

3. Stunde:

- **Bilder:** 17 (Übung „Konfrontieren“),
 - 18 (Verhör),
 - 14 (Feier),
 - 15 (Strafdienst: Stühle aufräumen),
 - 13 („Knast“) als Einstieg
- **Filmausschnitt** 1.13.09 – 1.30 (Ende)
- **Besprechung:** Der Weg zurück
- **Ausblick:** Umgang mit „Sekten“ und Psychogruppen; Vorsichtsmaßnahmen

Weltanschauliche Hintergrundinformationen

Diese Kurz-Information soll als Überblick dienen und kann eine ausführlichere Auseinandersetzung mit den Lehren und der Organisation von Scientology als Unterrichtsvorbereitung nicht ersetzen. Hierzu kann als Material dienen:

- z.B. die Broschüre vom Bayerischen Staatsministerium des Innern: „Das System Scientology“
<http://www.verwaltung.bayern.de/Anlage4015418/DasSystemScientology.pdf>
- Broschüre des Landesamtes für Verfassungsschutz des Landes Baden-Württemberg: „Scientology-Organisation“
<http://www.verfassungsschutz-bw.de>

Organisation:

Scientology ist die Gründung des amerikanischen Science-Fiction-Autors L. Ron Hubbard aus den 1950er Jahren, die durch unzählige aufeinander aufbauende Kurse die „Brücke zur totalen Freiheit“ verspricht. Die Zentrale ist in Clearwater, Florida.

Begriffsklärungen:

Scientology: die „Lehre vom Wissen“, vom Menschen als unsterblichem Geistwesen

Dianetik: „durch den Verstand“: das Buch „Dianetik“ von L. R. Hubbard soll als Leitfaden für den menschlichen Verstand, für die Lehre vom Menschen als verstand-geleitetem Wesen dienen.

Menschenbild: Der Mensch besteht aus ...

- „body“ (= Körper),
- „mind“ (= Denkapparat, Verstand) und
- „Thetan“ (= unsterbliches Geistwesen)

Thetane sind nach Hubbards Lehre außerirdische Wesen und mindestens 350 Milliarden Jahre alt. Vor ca. 75 Millionen Jahren schleuderte ein galaktischer Herrscher namens Xenu Thetane auf die Erde. Hier kann ein Thetan nun

- ohne Körper sein
- sich in der Nähe eines Körpers befinden und diesen lenken
= irdischer Ziel-Zustand = **Operierender Thetan** = OT
- sich im Körper eines Menschen befinden
- gezwungenermaßen ohne Körper sein

Um zum **OT** werden zu können, müssen zunächst die sog. Engramme auf der Zeitspur, die jeder Thetan mit sich führt, gelöscht werden. Ein **Engramm** ist ein durch ein negatives Erlebnis verursachter Eindruck auf der Zeitschiene (vgl. Kratzer auf einer Schallplatte). Sind die Engramme gelöscht, kann man dieser Theorie zufolge nicht nur mit dem „reaktiven mind“, sondern mit dem „aktiven mind“ handeln => der Mensch ist „**clear**“ und kann nicht nur 10%, sondern 100% seines geistigen Potentials nutzen. Menschen, die nicht clear sind (=Preclears), sind „non-existent“.

Kinder sind nach dieser Auffassung Erwachsene in kleinen Körpern, die deshalb wie Erwachsene behandelt werden sollen. Es gibt keine Kindheit und Kinder absolvieren folglich zusammen mit Erwachsenen Kurse.

Die Technologie:

Beim **Auditing** werden Engramme aufgespürt und gelöscht: der Preclear sitzt einem Auditor gegenüber, der ihm helfen soll, seine Engramme (auch die vorgeburtlichen bzw. die aus früheren Leben) zu entdecken und zu löschen. Dabei kann es weder Tabus noch Geheimnisse geben. Von diesen Gesprächen werden Aufzeichnungen angefertigt, die an Fallüberwacher weiter gegeben werden. (=> Problem: Betriebsgeheimnisse, Privat- und Intimleben ... Erpressbarkeit, ...). Straf-Auditing sind gefürchtet.

Ist jemand clear, so kann er sich auch selbst auditieren.

Das **E-Meter**, eine Art Lügendetektor, soll beim Aufspüren und Löschen der Engramme helfen. Es wird auch bei „Sicherheitsüberprüfungen“ verwendet. Über zwei Elektroden misst dieses Gerät den Hautwiderstand in den Handflächen, der sich durch Schwitzen und Druck verändert und dadurch angeblich die unterschiedlichen „Seelenzustände“ anzeigt.

Kommunikations-Kurse vermitteln teils eine neue Sicht des Lebens und der Welt, teils üben sie neue Verhaltensweisen ein, wie z.B. das „Konfrontieren“. Wörter bekommen dabei eine neue Bedeutung, und es entsteht ein Schwarz-Weiß-Bild von Außenwelt und Gruppe.

Beispiel: Ethik ist in der Sprache von Scientology nicht die Lehre von sittlichen Werten, sondern dient dem Überleben des Einzelnen und v. a. der Gruppe.

Die **Ethik-Abteilung** überwacht folglich die Aktivitäten und Fortschritte der einzelnen Kursabsolventen, ahndet deren Fehlverhalten (z.B. Kritik an Scientology) und ist dafür zuständig, dass **Kritiker und Gegner bekämpft** werden (z.B. durch Verleumdung, falsche Verdächtigungen u.ä.).

Der **Reinigungs-Rundown**, sehr lange Saunagänge kombiniert mit hohen Vitamingaben und Sport, soll den Körper von allen giftigen Substanzen befreien und damit ermöglichen sogar einen Atomkrieg zu überstehen

Anwerbemethoden:

Scientology bietet Kurse für jeden, für Manager und erfolgreiche Künstler ebenso wie für Menschen mit mangelndem Selbstwertgefühl und anderen Schwierigkeiten. Jeder soll lernen, alles „handhaben“ zu können.

- Straßenwerbung z. B. mit dem Plakat: „Wir nutzen nur 10% unseres geistigen Potentials“ und dem Bild von Albert Einstein; dem Persönlichkeitstest, mit Bücherständen, Angeboten zur Stress-Bewältigung etc.
- Briefkastenwerbung
- Annoncen in Zeitungen und Zeitschriften
- persönliche Kontakte
- Fortbildungsangebote für Firmen
- Unter- bzw. Tarnorganisationen, wie z.B. „Jugend für Menschenrechte“ , Narconon etc.

kurz zusammengefasst: Der erste Schritt ist immer das Wecken von Interesse.

Religionsanspruch:

1. Eigenen Aussagen zufolge erkannte Hubbard die Grundlagen seiner Lehre durch Forschung. Dabei ging es ihm nicht um Glauben, sondern um wissenschaftliche Überprüfbarkeit.
2. Auch wenn das Ziel, die Befreiung der Thetane zu Operierenden Thetanen religiös gedeutet werden kann, so sind die Ziele der Scientology-Organisation – finanzielle Gewinne und politische Macht – Argumente gegen den Religionsstatus von Scientology.
3. Ferner wird die Anerkennung als Religionsgemeinschaft nur in den Ländern angestrebt, in denen diese auch Vorteile bringt.

„Bleiben ist einfacher als Gehen“:

- In der Gruppe hört man nur Gutes, nur Erfolgsberichte.
- „Andere erreichen die versprochenen Ziele, also muss ich das doch auch können.“
- Prominente sind der „Beweis“ dafür, dass die Technologie funktioniert.
- Abschottung gegenüber der Außenwelt verhindert kritisches Fragen und erschwert einen Ausstieg.

Provozierende Thesen für das Unterrichtsgespräch können sein:

- „Straflager helfen dem Einzelnen, der Gruppe und der Organisation.“
- Die Möglichkeit in der Gruppe Karriere zu machen motiviert zu großem Engagement und fördert die Bereitschaft, Opfer zu bringen.
- Scientology ist eine der wenigen Gruppen, die für jeden etwas anbietet, gleichgültig ob Schüler, Hausfrau, Manager, oder ...
- Ziel der Scientology-Organisation ist in erster Linie das Verkaufen von Kursen und Streben nach gesellschaftlichem Einfluss.
- Menschenwürde, Meinungsfreiheit, das Recht auf Selbstbestimmung, gegenseitige Überwachung der Mitglieder und Kursteilnehmer, der Umgang mit Kritikern (= PTS = Potential Trouble Source = mögliche Ärgernisquelle) entsprechen nicht den bei uns gültigen Wertvorstellungen. Ethisch ist bei Scientology z. B. all das, was dem Überleben der Organisation dient.
- Die öffentliche Selbstdarstellung der Organisation entspricht nicht den Tatsachen.
- Das Ziel, die „Weltherrschaft“ zu erlangen, rechtfertigt eine Überwachung durch den Verfassungsschutz.
- Scientology = Religion? Scientology-Organisation = Kirche? Die Vorteile einer Religionsgemeinschaft sind Steuerfreiheit und:
„Regierungen greifen Religionen nicht an.“

Sequenzprotokoll

nicht von Sequenzen in einem filmanalytischen Sinne soll hier gesprochen werden, sondern der didaktischen Funktion soll die Beschreibung dienen; vorausgesetzt wird, dass der Film vor dem Einsatz gesichtet wurde:

Zählwert	Inhaltsbeschreibung
00.00.00–00.01.53	Sorgerechtsstreit vor dem Familiengericht nach der Schilderung der Geburt der Tochter – ihre Befragung vor dem Familiengericht – ihre Rede ist im Jargon von Scientology
00.01.54–00.03.57	Klärung des Begriffs Scientology (Sc) beim Familiengericht: Antagonistisch; Diskussion zwischen den Rechtsanwälten, ob Sc eine Religion sei – Umschnitt: ausgelassenes Spiel von Vater und Tochter – die Rückkehr zum Vater wird davon abhängig gemacht, dass er zu Sc zurückkehrt; die familiäre Situation der Frau wird geschildert und ihre Abhängigkeit von ihrem Vater und seiner Erbschaft als Reeder dargestellt;
00.03.58–00.05.15	Heiratsantrag und Schilderung der Studiensituation und Abbruch des Vaters von Sarah inmitten einer Prüfung; folglich wird er nicht zur Diplomprüfung für Architekten zugelassen;
00.05.16–00.07.51	Engagement vor dem Abschluss als Architekt – erste Kontakte mit Mitgliedern von Sc; Aufzeigen von Positionen von Sc in Fragen der Erziehung von Kindern;
00.07.52–00.09.12	Erläuterung der Kommunikation und der Akademie von Sc – Aussicht von Befreiung und Problemlösung – Einladung zum Auditing, Bilder des Dianetik-Zentrums von Hamburg von außen, Identifikation der Gäste des Abends;

- 00.09.13–00.09.49 Sc und ihre Haltung zu Geld und Reichtum, Bewertung als Kontrolle von möglicher Mitgliedschaft bei Sc;
- 00.09.50–00.10.52 Lern- und Studiensituation;
- 00.10.53–00.13.59 Dianetik-Zentrum: erster Auditing-Test – Zweifel von Frank an der Relevanz der Fragen und deren Bedeutung werden durch Erläuterungen des „Ethik-Offiziers“ unter Hinweis auf die Wissenschaftlichkeit des Tests entkräftet; der sog. Persönlichkeitstest ist ein manipulierendes Verkaufsgespräch, dazu dient die Auswertung des Tests, Erläuterung des Desideratums – Abhilfe bietet Sc – die Auffassung von Sc, wonach der Einzelne selbst verantwortlich ist, scheint durch;
- 00.14.00–00.16.19 Bezugnahme des Auditing vor Gericht, Szenen einer Kommunikationsübung; Frank lernt zu „Konfrontieren“; auch Kinder nehmen an der Übung teil;
- 00.16.20–00.17.03 Versöhnliches bei den Schwiegereltern;
- 00.17.04–00.17.40 Mit einem Überraschungsstrauß von Blumen in Händen beobachtet Frank seine Frau im Buchladen im Streit offensichtlich mit seinem „Nebenbuhler“;
- 00.17.41–00.19.20 Nach dem Zubettgehen von Sarah, Streit der Eheleute mit Misstrauen; Drohung der Frau und ihre Aufdeckung, dass er sein Versagen in der Prüfung verschwiegen habe, wodurch er nicht zur Diplom-Prüfung zugelassen worden ist;
- 00.19.21–00.20.24 Anthropologie von Sc: jedes negative Ereignis führt zu einer negativen Ladung, die wieder im Rahmen des Auditing mit Hilfe eines E-Meters gelöscht werden kann;

- 00.20.25–00.21.01 vor dem Familiengericht gesteht Frank, seine Frau zu Sc gebracht zu haben;
- 00.21.02–00.23.18. das Auditing kann auch dazu benutzt werden, in der Biographie zurückzugehen und angebliche „Engramme“ zu löschen;
- 00.23.19–00.25.23 Frank bekommt vom Leiter des Zentrums in Hamburg weitere Kurse offeriert, um auf der „Brücke“ weiterzukommen und „clear“ zu werden, dazu soll er sich nötigenfalls in der Familie verschulden und auch werbend bei seiner Frau betätigen;
- 00.25.24–00.29.47 Rechtsanwalt Robert leiht F. seinen Porsche und sein Wochenendhaus am Strand. Dabei kann F. seiner Frau seine Veränderungen zeigen: er ist stark geworden, und führt dies auf seinen Auditing-Kurse bei Sc zurück. G. wird zudem unmittelbar Zeugin bei Kursen in Sc, die Frank mitmacht.
- 00.29.48–00.34.23 Gine sieht bei ihrem Mann die durch Sc eingetretenen Veränderungen und erfährt, dass Verdrängtes und damit ihr Gewissen Belastendes sich löschen lässt, was für sie befreiend wirkt. Frank kann für Sc arbeiten und die Gebühren des Auditing angeblich erarbeiten;
- 00.34.24–00.39.35 Feierstunde neuer „clears“; Frank arbeitet, um die Präsentationen zu ermöglichen und seine Frau dankt Hubbard für seine Lehre – das Rechtsanwaltspaar, zurückgekehrt aus Clearwater, gilt als Hoffnungsbringer für Deutschland – sie schwören die Gemeinschaft ein; Klärung der Begrifflichkeiten von Sc im Rahmen des Familiengerichts: Overt Product, Operierender Thetan, Ethik-Offizier;
- 00.39.36–00.41.13 Eltern von Fr. Claasen, sind gegen die Mitgliedschaft bei den Sc

- 00.41.14–00.43.33 durch Frank Infragestellung der Verbindlichkeiten von Sc für sein Leben bei der abendlichen Zusammenkunft: seine Arbeit für die Org.; seine Studiensituation und der Stress der Eltern – Konfrontation der Kursmöglichkeiten und deren Visitation durch seine Frau Gine; Geld und Reichtum nach der Lehre der Sc und Realisation der Möglichkeiten durch seine Frau: Konfrontation: welche Lebensziele hat Frank noch;
- 00.43.34–00.44.36 Kindergarten und Erziehungsvorstellungen von Sc, Verabschiedung vor dem Zug;
- 00.44.37–00.48.08 Vorwurf der Finanzierung durch totale Ausbeutung; Gegnerschaft der Eltern – Erörterung mit dem „Geschäftsführer“ und der „Ethik-Offizierin“ die bei sog. Sicherheitsüberprüfungen („SecChecks“) und Überwachungen gewonnenen, belastenden Daten über Mitarbeiter und Kunden; (sie dienen auch dazu, nach einer Trennung von der Organisation die Mitglieder zu diskreditieren und einzuschüchtern); Familiengericht: potentielle Zweifel und der gesunde Menschenverstand werden von Mitgliedern von Sc nicht zugelassen und abgewehrt;
- 00.48.09–00.52.19 Schließung des Kindergartens auf Veranlassung der Eltern von Gine; Erörterung auch vor dem Familiengericht, kein Spielzeug und ansonsten auch nicht kindgerecht – kein fachgerechtes Personal; Bericht in der lokalen Presse; Reaktion von Sc auf missliebige Presse; Erläuterung vor dem Familiengericht; Begriffklärung des „Titanen“, „Xenu“, „Hubbard“, potentielle Gegnerschaft Franks der Sc gegenüber;
- 00.52.20–00.56.50 Frank gilt als Gegner von Sc; auf dem Spielplatz wird Sarah von der Mutter mitgenommen; Erläuterung vor dem Familien-

gericht: HCO-Order, Ethik-Befehle, Separationsorder etc.; Aufzeigen der Konsequenzen für den Ehe-Alltag; Befragung der degradierten Ethik-Offizierin und die Ergebnisse des sogenannten „Wissensberichtes“; Vorwurf der Kritik an Sc

00.56.51-01.03.18

Engagement von der Rechtsanwältin; Problem der Wahrheit bei Sc und F. Bruch mit Sc; Mitarbeiter bei Sc: Sozialabgaben und Mindergehalt; Abhängigkeit von Frank von der Sc Reaktion auf Gegnerschaft durch sog. Wissensberichte – anschließendes Auditing mit dem E-Meter und Provokation eines Geständnisses von Frank zur Verschwörung gegenüber Sc; Frank gibt zu, bei der Verschwörung beteiligt zu sein; Verrat der ehemaligen Ethik-Offizierin; F. wird zur Abfassung eines eigenen Wissensberichts aufgefordert;

01.03.19-01.04.42

der Schwiegervater hat das Türschloss auswechseln lassen; außerhalb der Wohnungseingangstür wird F. Zeuge eines Telefonats seiner Frau auf den Anrufbeantworter, in dem Sie im Jargon von Sc alles Gute für seinen Weg wünscht; ein Nachbar regelt es, die Tür zu öffnen, damit er seine Sachen in der Wohnung abholen kann;

01.04.43-01.05.44

Bedrohung des eigenen Vaters durch die Tochter Gine vor dem Familiengericht: F. verrät seinen Schwiegervater; Aufenthalt in Clearwater ist ein Spießrutenlauf durch die öffentliche und nicht zutreffende Denunziation des sexuellen Missbrauchs

01.05.45-01.09.50

Information über Neuigkeiten im Management der Hamburger Zentrale, Vorwurf der Fälschung der Statistik und der Manipulation; Aufforderung und Durchführung eines Rundowns von Frank, durch den er widerstandsfähig sogar gegen Atomschläge wird; Ange-

bot, bei Angela zu leben; und durch Sie das Delikt: ehebrüchig – autodifien zu werden; Franks Skrupel über sein Verhalten und der Sc gegenüber – Frage an Herrn RAW Reiner begegnet: Wie geht es seiner Frau und seinem Kind? begegnet dieser ausweichend;

01.09.51–01.13.08

Befragung von Angela durch den Rechtsanwalt vor dem Familiengericht, ob sich Frank Sorgen um Sarah gemacht habe und versuchte, mit ihr Kontakt aufzunehmen! Angela müsste sich bei Bejahung außerhalb von Sc stellen; A. identifiziert ihn als Feind der Sc in der Sauna. Ohne ihm bei der Bergung der dehydrierten A. zu helfen, verlässt ein Besucher die Sauna. Der Notarzteinsatz führt zu Kontrollfragen und zur Begegnung mit Gina – Betrachtung wie sieht Sc Krankheit und Hilfsmaßnahmen; Vorwurf Frank sei ein Verräter; als O.T. kann die zurückgekehrte Gina dem Geschäftsführer drohen, einen Wissensbericht zu verfassen;

01.13.09–01.21.00

Vor dem Familiengericht gibt G. Sorgen um F. an; Klärung des Begriffs der Sea-Org und der Bedeutung von Kopenhagen als europäisches Zentrum von Sc, F. macht sein Bedürfnis geltend, Sarah zu sehen; Auditing mit einer in der Hierarchiestufe Höheren; paramilitärische Ordnungsstrukturen in Kopenhagen; ein fotografisches Bildnis von ihm und seiner Tochter dient der Vergegenwärtigung seines Lebens; die Situation der ehemaligen „Ethik-Offizierin“ Helen; Rehabilitation durch Arbeitseinsatz mehren die Zweifel von Frank; sie dienen der Aufdeckung der Widersprüche bei seiner Frau, die ihn mit dem Jargon der Sc trösten möchte; und sein Engagement für Sc erpresst; Verfolgungsjagd zweiter Mitglieder führt zu einer von ihm provozierten Verhaftung durch die Polizei;

01.21.00–01.30.02 Befreiung aus dem Polizeigewahrsam durch die Rechtsanwältin, Befreiung von Helen und der Tochter Sarah aus einem Internat an der Grenze zu Deutschland; wiederum Mitnahme von Sarah durch die Mutter; Problem: ist Sc eine Religion als Thema des Sorgerechtsstreit; Umgangsrecht von Frank, das von seinem Zurück zu Sc von seiner Tochter Sarah abhängig gemacht wird; Zitat von Hubbard: Umgang mit Außenseitern; Abspann.

Diese Broschüre finden Sie neben anderen Informationen auf unserer Homepage:

<http://www.bistum-augsburg.de/weltanschauung>

Weitere kritische Informationsquellen zu Scientology:

Broschüre vom Bayerischen Staatsministerium des Innern: „Das System Scientology“

<http://www.verwaltung.bayern.de/Anlage4015418/DasSystemScientology.pdf>

Broschüre des Landesamtes für Verfassungsschutz des Landes Baden-Württemberg: „Scientology-Organisation“

<http://www.verfassungsschutz-bw.de>

Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin

<http://www.ezw-berlin.de>

Hamburger Senat:

<http://www.hamburg.de/ag-scientology/>

Ingo Heinemann:

<http://www.ingo-heinemann.de>

Herausgeber:

Bischöfliches Seelsorgeamt der
Diözese Augsburg, November 2010

Dr. Karl Bauer, AV-Medienzentrale

Klaudia Hartmann,
Fachbereich Religions- und Weltanschauungsfragen

Maria Hohenadel, Schulreferat